

Schulstart

zu erlernen. Zusätzlich biete ich Workshops und Einzelberatungen zu Erziehungsfragen an, in denen persönliche Situationen geklärt werden können.

*Kadna Greve,
Erzieherin und Entspannungspädagogin*

**Osnabrücker Zentrum
für mathematisches Lernen
Üben, üben, üben –
bei Rechenschwäche der
falsche Weg**

Laura sitzt zu Hause lustlos über ihrem Heft mit einer Reihe von Plus- und Minusaufgaben. Doch die Achtjährige hat überhaupt keinen Spaß am Rechnen. Ein Problem, das ihre Mutter schon seit der ersten Klasse kennt und nur noch Stress bedeutet. „Das ist doch ganz einfach, du musst noch mehr üben!“ hört Laura tagaus, tagein. So wie Laura geht es vielen Kindern mit einer Rechenschwäche. Sie stehen den Anforderungen in der Schule ohnmächtig gegenüber und sitzen zu Hause oft stundenlang über den

Matheaufgaben. „Wieso lernt mein Kind nicht rechnen?“ Wenn Eltern sich diese Frage stellen, haben sie mit ihrem Kind wahrscheinlich für Mathematik geübt, geübt und nochmals geübt und das Kind hat keine bleibenden Fortschritte erzielt. Alle Bemühungen waren umsonst und auf Dauer verliert auch das Kind den Mut und die Geduld. Letztendlich will es gar nichts mehr vom Rechnen wissen: „Das lerne ich doch nicht!“



Anhaltender Misserfolg in Mathematik schreit nach einer Erklärung. „Unsere langjährige Erfahrung hat gezeigt, dass all das viele Üben nicht hilft, sondern häufig schadet es sogar. Üben ersetzt nicht das fehlende Verständnis! So werden in aller Regel völlig unverständene Rechenwege antrainiert. Selbst wenn mit Hilfe der ganzen Paukerei einmal ein „Ausreichend“ unter einer Klassenarbeit stehen mag, die Katastrophe beim Kind ist vorprogrammiert. Der fortschreitende Schulstoff macht es dem Kind unmöglich, dem aktuellen Thema auch nur ansatzweise zu folgen“, sagt Katja Rochmann, Dyskalkulie-therapeutin im Osnabrücker Zentrum für mathematisches Lernen.

Wichtig ist es, einen Einblick in die Denkwege und Lösungsstrategien der Kinder zu gewinnen und frühzeitig eine Förderdiagnose durchzuführen. Hierzu erhalten Lehrer und Eltern

wertvolle Anregungen im Buch von K. Rochmann und M. Wehrmann „Bloß kein minus ... lieber plus!“

*Hans-Joachim Lukow,
Osnabrücker Zentrum für mathematisches Lernen*

**Aloisia Hilbert-Paluch –
Praxis für Physiotherapie,
Kinesiologie und Osteopathie
Lernen mit allen Sinnen**

„Lernen mit allen Sinnen“ wird heute von Erkenntnissen aus der Hirn-, Intelligenz- und Lernforschung untermauert. Lernen mit Kopf, Herz und Hand bilden eine Lerneinheit, welche wissenschaftlich dokumentiert ist. Wer denkt, dass Lernen bloß Denken lernen bedeutet, hat nichts gelernt.

Wichtig ist, dass alle Sinne zum Schulstart aktiv sind und so ein optimales Lernen ermöglicht wird. Wir lernen durch Hören (20%), Sehen (40%), durch Wiederholen (70%), am meisten durch unser eigenes Handeln (90%), laut wissenschaftlicher Studien.

Es sind nicht nur die Augen und Ohren, die wichtig sind. Genauso wichtig sind unser Tastsinn, unsere Tiefensensibilität und unser Gleichgewicht.

So wird beim Lernen nicht nur die linke Gehirnhälfte aktiviert (neues Erlernen), sondern auch die rechte Hälfte (mit Bewegung verbinden) und nur in Zusammenarbeit entsteht ganzheitliches Lernen. Daher ist Bewegung das Tor zum Lernen.

Leider leben wir zurzeit in einer für die Augen und Ohren reizüberfluteten Gesellschaft (z.B. Computer, Fernsehen), welches zur Folge hat, dass andere Sinne weniger angesprochen wer-

Familienhande
ANJA SÜNDERHUSE
Photographie
Torbogenhaus am Starcke-Carree
Melle 05422 46677
www.suenderhuse.de

Rechnen kann man lernen!

Osnabrücker Zentrum für mathematisches Lernen
(Rechenschwäche / Dyskalkulie)
Georgstraße 8, 49074 Osnabrück
Telefon 05 41 / 2 05 22 42
www.os-rechenschwaech.de
Neuerscheinung
„Bloß kein minus ... lieber plus“
Katja Rochmann, Michael Wehrmann